Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. Dezember 1865. **Nro 288.** **18. Grudnia 1865.**

(2510)

Kundmachung

Nr. 65398. Die Besitzer oder Verwahrer von Banknoten, welche auf **Konvenzions-Münze** lauten, werden um so dringender ersucht, sich wegen deren Umwechslung mit Beschleunigung an die Direkzion der Nazional-Bank in Wien zu wenden, als die Bank, mit Rücksicht auf die bereits erfolgten gesetzlichen Bekanntmachungen, vom **1ten Jänner 1867** angefangen nicht mehr verpflichtet ist, die auf **Konvenzions-Münze** lautenden Banknoten einzulösen oder umzuwechseln.

Wien, am 24. November 1865.

Pipitz.
Bankgouverneur.

Löwenthal,
Bank-Direktor.

(1)

Obwieszczenie.

Nr. 65398. Osoby posiadające lub przechowujące banknoty, które opiewają na **monetę konwencyjną**, uprasza się tem usilniej, ażeby dla ich wymiany udały się spiesznie do Dyrekcyi banku narodowego w Wiedniu, ponieważ bank ten, stosownie do wydanych już prawnych ogłoszeń, zacząwszy od **1go stycznia 1867** nie jest już więcej obowiązany spłacać lub mieniać banknotów, opiewających na **monetę konwencyjną.**

Wiedeń, dnia 24. listopada 1865.

Pipitz,
gubernator banku.

Löwenthal.
dyrektor banku.

(2498) **Edikt.** (1)

Nr. 10758. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Befriedigung der von der galiz. Sparkasse wider Johann Tabarkiewicz erstegten Forderung im Restbetrage von 478 fl. 69 kr. öst. W. s. N. G., die früher dem Johann Tabarkiewicz, geder Frau Emilie Wenzel eigenthümlich gehörige, in Lemberg sub Nr. 190¾ gelegene und im städtischen Grundbuche Dom. 45 pag. 291 eingetragene Realität in einem einzigen Feilbiethungstermine am 12. Jänner 1866 um 10 Uhr Vormittags im Gebäude des Lemberger Landesgerichtes in Civilsachen öffentlich versteigert werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 2974 fl. 12½ kr. öst. W., d. i. den Schätzungswerth. Am obigen Feilbiethungstermine wird diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe, und zwar um was immer für einen Preis verkauft werden. Jeder Lizitant muß ein Vadium im Betrage von 200 fl. öst. W. in Banknoten, oder in galiz. Sparkassebücheln zu Händen der Lizitazions-Kommission erlegen. Der Schätzungsakt, der Tabularauszug dieser Realität und die näheren Feilbiethungsbedingungen können täglich mit Ausnahme der Feiertage während den Amtsstunden in der Registratur des k. k. Landesgerichtes eingesehen und abschriftlich erhoben werden.

Für die Gläubiger, welche erst nachträglich in die Stadttafel an die Gewähr kommen sollten, oder welchen aus was immer für einem Grunde der Lizitazionsbescheid rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, wird Hr. Adv. Dr. Kratter mit Substituirung des Hrn. Adv. Dr. Roiński zum Kurator bestellt.

Lemberg, am 4. November 1865.

Edykt.

Nr. 10758. C. k. sąd krajowy Lwowski ogłasza niniejszem, iż na zaspokojenie wywalczonej przeciwko Janowi Tabarkiewiczowi pretensyi galic. kasy oszczędności w resztującej kwocie 478 złr. 69 c. w. a. z p. n. realność Nr. 190¾ we Lwowie położona i w tabuli miejskiej Dom. 45. pag. 291 zapisana. wprzód do Jana Tabarkiewicza, obecnie do p. Emilii Wenzel należąca, w jednym terminie na dniu 12. stycznia 1866 r. o godzinie 10. przedpołudniem w c. k. sądzie krajowym w sprawach cywilnych na publiczną licytacyę wystawioną zostanie. Cena wywołania 2974 złr. 12½ c. w. a. Na powyższym terminie realność ta także niżej ceny wywołania, to jest niżej ceny szacunkowej, a to za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie. Każdy licytować zamierzający wadyum w kwocie 200 złr. w. a. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności do rąk komisyi licytacyjnej złożyć obowiązanym. Akt ocenienia sądowego tej realności, jakoteż ekstrakt tabularny i szczegółowe warunki licytacyjne codziennie prócz świąt w godzinach urzędowych w registraturze sądu krajowego przejrzeć lub w odpisie podnieść dozwolono. Dla wierzycieli, którzyby dopiero później odnośnie do tejże realności hypoteczne prawa nabyli, lub którym z jakiegobądź powodu uchwała licytacyjna wcześnie przed terminem doręczoną by być nie mogła, ustanawia się kuratora w osobie adwokata Dra. Krattera z zastępstwem adw. Dra. Roińskiego.

Lwów, dnia 4. listopada 1865.

(2494) **Edikt.** (1)

Nr. 2977. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Bolechow wird bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Israel Hauptmann zur Hereinbringung der mittelst Compromiß-Vertrag vom 28. Oktober 1860 und des Compromiß-Spruches vom 30. Oktober 1860 gegen Juda Landes der aus der erstegten größeren Schuldforderung von 200 fl. öst. W. annoch verbliebenen Restforderung von 158 fl. öst. W., der Entschädigungssumme von 120 fl. öst. W., sowie auch zur Hereinbringung der früheren von 2 fl. 87 kr., 4 fl. 1 kr., 2 fl. 73 kr. und der gegenwärtigen Exekuzionskosten von 7 fl. 66 kr. öst. W., die exekutive Feilbiethung der dem Juda Landes gehörigen Hälfte der in Wołoska wieś sub CNr. 135 gelegenen Realität im erhobenen Schätzungswerthe von 593 fl. 90 kr. öst. W. in drei nach einander folgenden Terminen, d. i. am 30. Jänner 1866, am 27. Februar 1866 und am 27. März 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags beim k. k Bezirksamte als Gericht in Bolechow unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 593 fl. 90 kr. öst. W. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden den 10ten Theil des Schätzungswerthes von 59 fl. 39 kr. öst. W. zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baren, oder in galizischen Grundentlastungs-Obligazionen als Vadium zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3. Falls beim ersten und zweiten Termine die zu veräußernde Realitätenhälfte über den Schätzungswerth oder um denselben nicht verkauft werden könnte, so wird dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

4. Der Schätzungsakt, der Tabularextrakt, sowie die näheren Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur jederzeit in den bestimmten Amtsstunden eingesehen werden.

Von dieser Feilbiethung wird der Exekuzionsführer Israel Hauptmann, der Exekut Juda Landes, dann die bekannten Gläubiger: Herr Johann Zaufall, Salamon Kupferberg und Aron Oller, sowie alle jene Gläubiger, welche nach dem 4. August 1865 auf diese Realitäthälfte ein Hyhothekarrecht erlangt hätten, sowie auch diejenigen, welchen diese Verständigung nicht zeitlich zugestellt werden könnte, mittelst des aufgestellten Kurators Nathan Löwner in Bolechow verständigt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Bolechow, am 14. November 1865.

(2480) **Edikt.** (1)

Nro. 61930. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Herrn Ireneus Grafen Załuski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Gittel Segel unter dem 5ten Dezember 1865 Z. 61930 eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme pr. 2000 fl. öst. Währ. gegen denselben überreicht habe, worüber unter dem 6. l. M. die Zahlungsauflage erlassen wurde.

Da der Wohnort des Ireneus Grafen Załuski nicht bekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Gnoiński mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Rodakowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 6. Dezember 1865.

Edykt.

Nr. 61930. Lwowski c. k. sąd krajowy jako sąd wekslowy i handlowy uwiadamia niewiadomego z pobytu p. Ireneusza hr. Załuskiego, iż p. Gittel Segel na dniu 5tym grudnia b. r. do l. 61930 wniosła przeciw niemu pozew o zapłacenie sumy wekslowej 2000 zł. w. a. z p. n., na który pozew uchwałą z dnia dzisiejszego sąd wydał nakaz płatniczy na zaskarzoną kwotę opiewający, jaki się doręcza kuratorowi p. Ireneusza hr. Załuskiego w osobie pana adwokata Dr. Gnoińskiego z substytucyą p. Dra. Rodakowskiego postanowionemu.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 6. grudnia 1865.

(2492) **Kundmachung.** (1)

Nr. 2031. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Medenice wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der von Jacob Becker gegen die liegende Nachlaßmasse nach Heinrich Schneider aus Josefsberg ersiegten Schuldsumme pr. 85 fl. öst. W., der zuerkannten Gerichtskosten pr. 3 fl. 90 kr. öst. W., der zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 2 fl. 50 kr. und 3 fl. 17 kr. und der gegenwärtigen Exekuzionskosten im Betrage pr. 4 fl. 99 kr. öst. W., die exekutive Feilbiethung der zur schuldnerischen Nachlaßmasse gehörigen, in Josefsberg unter CN. 162 gelegenen Hausrealität in drei Lizitazionsterminen, und zwar: am 6. Februar, am 21. Februar und am 7. März 1866 im Orte Josefsberg unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Hausrealität im Betrage pr. 380 fl. öst. Währ. angenommen.

2. Jeder Lizitazionslustige ist gehalten, noch vor Beginn der Lizitazion zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium den Betrag pr. 38 fl. öst. W. im Baren zu erlegen, welcher Betrag dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach Beendigung der Lizitazion von der Lizitazions-Kommission sogleich rückgestellt wird.

3. Die besagte Hausrealität wird per Pausch und Bogen, d. h. in denselben Grenzen, in demselben Flächenraume und mit allen zugehörigen Nebengebäuden, wie sie im Schätzungsprotokolle näher bezeichnet vorkommen, veräußert und gleich nach der Veräußerung resp. gerichtlicher Genehmigung des Lizitazionsaktes sammt dem diesfalls auszufertigenden Einantwortungsdekrete dem Ersteher in faktischen Besitz und Eigenthum übergeben.

4. Der Ersteher ist verpflichtet, den Meistboth sogleich am Tage der beendigten Lizitazion im Ganzen zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welche ihm für den Fall als der Lizitazionsakt von Seite des Gerichtes nicht genehmigt wäre, sammt dem betreffenden Bescheide rückgestellt werden wird.

Da die zu veräußernde Realität keinen Grundbuchskörper bildet, so haften auf derselben auch keine grundbücherlich versicherte Lasten, und deßhalb wird dieselbe dem Ersteher von Seite des Gerichtes schuldenfrei übergeben, und alle anderweitigen Gläubiger der genannten Nachlaßmasse mit ihren liquiden Forderungen auf den Kaufschilling gewiesen.

6. Der Ersteher wird gehalten sein, vom Tage der Uebernahme der veräußerten Realität in seinen Besitz alle mit diesem Besitze verbundenen Lasten und Abgaben, als: Steuern Pfarr- und Schullehrerbeitrag und andere Gemeindegiebigkeiten, über deren jährliche Leistung beim Josefsberger Gemeindevorstande Einsicht zu nehmen ist, pünktlich zu entrichten, und zwar mit dem Beisatze, daß alle, welch immer Namen habenden von dieser Realität entfallenden Lasten und Abgaben bis zum Tage der Uebergabe in den Besitz des Erstehers aus dem Kaufschillinge berichtiget werden.

7. Sollte die zu veräußernde Hausrealität in den ersten zwei Lizitazionsterminen entweder über oder um den gerichtlichen Schätzungswerth nicht veräußert werden, so wird dieselbe am dritten Lizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben, oder aber zur Festsetzung erleichternder Lizitazionsbedingungen ein neuer Termin ausgeschrieben werden.

8. Sollte der Ersteher den Meistboth nach beendigter Lizitazion sogleich nicht erlegen, so wird auf dessen Kosten, welche aus dem erlegten Vadium bestritten werden, ein neuer Lizitazionstermin ausgeschrieben und die Veräußerung der besagten Realität vorgenommen.

9. Wegen der jährlich zu entrichtenden landesfürstlichen Steuern von der zu veräußernden Realität ist sich an das h. o. Steueramt, und wegen der anderweitigen Abgaben an den Josefsberger Gemeindevorstand zu wenden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Medenice, den 30. Oktober 1865.

(2513) **Kundmachung.** (1)

Nr. 62912. Das hohe k. k. Staatsministerium hat die Bemauthung der Brücke über den Miczlawafluß, im Zuge der Landesstraße von Iwanie nach Mossorówka, mit der Aufstellung des Mauthschrankens nächst der Brücke in Uście biskupie zur Einhebung der Brückenmauth auf die Dauer von 3 Jahren zu Gunsten der betreffenden Landesstraßen-Konkurrenz bewilligt.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 25. November 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 62912. Wysokie c. k. ministerstwo stanu dozwoliło zaprowadzić myto od mostu na rzece Miczlawie na gościńcu krajowym z Iwania do Mossorówki, z postawieniem rogatki przy moście w Uściu biskupim do pobierania myta mostowego na trzyletni przeciąg czasu na rzecz przynależnej konkurencyi do budowy gościńców krajowych.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. listopada 1865.

(2514) **Kundmachung.** (1)

Nr. 63274. Das hohe k. k. Staatsministerium hat die Bemauthung der beiden Brücken über den Szczerzec-Bach mit Aufstellung eines Mauthschrankens in Szczerzec zur Einhebung der Privatbrückenmauthgebühr auf die Dauer von 5 Jahren zu Gunsten der Stadtgemeinde Szczerzec bewilligt.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 25. November 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 63274. Wysokie c. k. ministerstwo stanu dozwoliło zaprowadzić myto na obudwu mostach na Strumyku Szczerzec z postawieniem rogatki w Szczercu do pobierania prywatnego myta mostowego na pięcioletni przeciąg czasu na rzecz gminy miasta Szczerca.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 25. listopada 1865.

(2475) **Edikt.** (3)

Nr. 1737. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Lubaczow werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Urkunde nachstehenden Inhalts:

Inskripzions-Instrument. Zur Ausmittlung der Angelegenheit des Hrn. Osias Meyoran Klägers einerseits, wider den Hochwohlgeborenen Herrn Carl Grafen Pawłowski Geklagten, wegen Zahlung der Wechselsumme pr. 9500 fl., Sage: Neuntausend Fünfhundert Gulden in KM., drei Stück Zwanziger auf einen Gulden gerechnet, sammt Interessen pr. $^5/_{100}$ erwählen die gedachten Partheien den Hrn. Felix Ebenberger freiwillig zum Schiedsrichter, und räumen ihm die Macht ein, die Streitsache nach seiner Einsicht, über die vorläufige mündliche Einvernehmung beider Theile mittelst Kompromiß-Spruch zu entscheiden, ohne an die für Galizien in Rechtssachen fürgeschriebenen Formalitäten und Gesetze gebunden zu sein. Die gedachten Partheien entsagen der Wohlthat der höheren Berufung und der Nullitätsbeschwerde, vielmehr angeloben sie bei den künftigen Kompromiß-Spruche die Sache bewenden zu lassen, und für den Nichtzuhaltungsfall unterziehen sich der gerichtlichen Exekuzion. Worauf ihre Namensfertigungen in Gegenwart der erbethenen Zeugen folgen.

Lubaczow, am 27. April 1845. Osias Meyoran. Carl Gf. Pawłowski. Ich akzeptire diese Inskripzion Felix Ebenberger, Schiedsrichter, als Zeuge: Josef Gurski. Joseph Pieknу.

Kompromiß-Spruch. Von Seiten des Gefertigten mit Inskripzion dto. Lubaczow, am 27. April 1845 erwählten Schiedesrichter wird nach mündlicher Einvernehmung der Partheien, und zwar: des Hrn. Osias Meyoran als Kläger einerseits, und des Herrn Carl Gf. Pawłowski Geklagten anderseits wegen Zahlung der aus dem akzeptirten Wechselbriefe dto. Cieszanow am 24. September 1844 herrührenden Forderung pr. 9500 fl. KM. sammt $^5/_{100}$ Interessen in dieser Angelegenheit Folgendes zu Recht erkannt: Der Geklagte Hr. Carl Graf Pawłowski sei schuldig die eingeklagte, aus dem Wechselbriefe dto. Cieszanow am 24. September 1844 herrührende für liquid von ihm anerkannte Forderung pr. 9500 fl. KM., Sage: Neuntausend Fünfhundert Gulden KM. sammt $^5/_{100}$ Interessen vom 1. Jänner 1845 als den fruchtlos verstrichenen Zahlungstermine an gerechnet, dem Kläger Osias Meyoran binnen zwei Monaten vom untengesetzten Tage an gerechnet zu bezahlen.

Falls aber das Geld, welches Hr. Carl Gf. Pawłowski von der ersten österreichischen Sparkasse oder Versorgungsanstalt zu bekommen hofft, in der Zeit von der oberwähnten zwei Monaten nicht ankommen möchte, so hat die Zahlung nach Ankommen des von der Sparkasse oder Versorgungsanstalt zu bekommenden Geldes aber immer binnen Sechs Monaten längstens zu geschehen. Lubaczow, am 30. April 1845. Felix Ebenberger, Schiedesrichter. Welcher Spruch den Partheien in gleichen Exemplaren zugestellt wird, dessen heutigen Empfang und Zufriedenheit hiemit ihrer Fertigung auf diesen Kompromiß-Spruch bestätigen. D. u. s. Osias Meyoran, Carl Gf. Pawłowski, als Zeuge: Josef Górski, als Zeuge Josef Pieknу aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, um so gewisser vorzulegen und ihr allfälliges Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigens diese Urkunden als nichtig werden erklärt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Lubaczow, am 27. Oktober 1865.

(2424) **Kundmachung.** (3)

Nr. 314. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Delatyn wird bekannt gegeben, daß auf Grund der §§. 91 und 147 der G. O. die öffentliche Feilbiethung der zur Kridamasse des Fischel Oiker gehörigen Realitäten, als:

1) des in Delatyn sub CN. 286 alt, 416 neu gelegenen und auf 491 fl. öst. W. gerichtlich abgeschätzten Hauses sammt dem dazu gehörigen Baugrunde, dann

2) des in Szewalówka sub CN. 11 gelegene, auf 200 fl. öst. W. abgeschätzten Ackergrundes, hiergerichts am 16. Jänner und 9. Februar 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten, und daß diese Realitäten in den obigen Terminen nur um oder über den Schätzungswerth hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse, sowie der Schätzungsakt sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Delatyn, am 20. August 1865.

(2491) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 1842. Przy galicyjskiej kasie oszczędności opróżniona została posada buchhaltera z roczną płacą 1300 zł. w. a. i z obowiązkiem złożenia kaucyi tejże płacy wyrównywającej.

Ubiegający się o tę posadę zechcą prośby swoje najdalej do 10. stycznia 1866 wnieść do Dyrekcyi galicyjskiej kasy oszczędności we Lwowie i w takowych legalnemi świadectwami udowodnić swój wiek, moralność, stan, t. j. czy bezżenny lub żonaty, tudzież liczbę dzieci; odbyte nauki i umiejętność rachunkowości kupieckiej tak pojedyńczej jak i podwójnej; dokładną znajomość języka polskiego i niemieckiego, odbytą praktykę, dotychczasowe zatrudnienie od wystąpienia ze szkół, nakoniec możliwość złożenia przed objęciem urzędowania kaucyi służbowej w gotowiźnie lub w papierach publicznych według kursu wyrównywającej płacy z otrzymaną posadą połączonej.

Od dyrekcyi galicyjskiej kasy oszczędności.

We Lwowie dnia 2. grudnia 1865.

(2468) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 2444. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Lubaczowie na przyzwalającą odezwę c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 21go października 1865 do l. 46556 Szymona Simko z Borchowa dla nierozsądnego marnotrawienia majątku za marnotrawcę uznaje, i temuż kuratora w osobie gospodarza Borchowskiego Szymona Czerlanczukiewicza ustanawia.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Lubaczow, dnia 16. listopada 1865.

(2476) **Edykt.** (3)

Nr. 3127. C. k. sąd powiatowy w Lisku uwiadamia niniejszym edyktem z miejsca pobytu niewiadomego p. Tadeusza Ligęze że przeciw niemu w dniu 15go września 1865 l. 2359 na rzecz p. Maksymiliana Groblewskiego nakaz płatniczy na sumy 400 złr. i 50 zł. w. a. z p. n. wydany, ustanowionemu dla niego kuratorowi p. Eliaszowi Lewickiemu w Szczawnym wręczony został.

Z c. k. sądu powiatowego.

Lisko, dnia 25. listopada 1865.

(2483) **Edykt.** (3)

Nr. 23971. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia nieznaną z miejsca pobytu p. Felicyę hr. Golejewską, że przeciw niej pod dniem 6. grudnia 1865 l. 23971 nakaz płatniczy wekslowej sumy 5000 duk. holl. na rzecz p. Teodora Agopsowicza wydanym został, który to nakaz ustanowionemu dla p. Felicyi hr. Golejewskiej kuratorowi w osobie p. adwokata Maciejowskiego ze substytucyą p. adwokata Minasiewicza się doręcza.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 6. grudnia 1865.

(2471) **Edykt.** (3)

Nr. 21873. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia z pobytu nieznajomych Wilhelma i Annę Hames przez edykt niniejszy i ustanowionego im kuratora p. adwokata Rosenberga, iż na prośbę Rozalii Halarewicz uchwałą tutejszą z dnia 20. marca 1865 l. 3672 wyekstabulowanie sumy 165 złr. m. k. ze stanu biernego realności 11¾ w Stanisławowie na rzecz rzeczonych nieobecnych zaintabulowanej, dozwolone zostało.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 13. listopada 1865.

(2465) **Edikt.** (3)

Nr. 38568. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der im Ausweise der hiesigen Grundentlastungsfondskasse ddto. 8ten Juli 1865 in B. verzeichneten und dem Herrn Bittsteller Wolf Lewgoi angeblich in Verlust gerathenen Grundenlastungs-Obligazionen Nr. 2239 über 500 fl. KM., lautend auf den Namen des Anton Maly mit 17 Stück Zinsenkupons, von denen der erste am 1. November 1865 und der letzte am 1. November 1873 fällig wird, aufgefordert, diese Obligazion sammt Zinsenkupons dem Gerichte vorzulegen, oder ihre allfälligen Rechte auf dieselbe darzuthun, als sonsten die fragliche Obligazion binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen, dagegen die bezüglichen Zinsenkupons binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von der Fälligkeit eines jeden Zinsenkupons für amortisirt und unwirksam erklärt werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 28. Oktober 1865.

Edykt.

Nr. 38568. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy obligacyi indemnizacyjnej okręgu lwowskiego Nr. 2239 na 500 złr. m. k. opiewającej, a na imię Antoniego Maly wystawionej, by rzeczoną właśnie obligacyę wraz z 17ma kuponami, z których pierwszy na dniu 1go listopada b. r., zaś ostatni na dniu 1go listopada 1873 jest płatnym, jaka panu Wolfowi Lewgoi miała być skradzioną, ażeby nadmienioną obligacyę indemnizacyjną i dotyczące kupony sądowi przedłożyli, i prawa swoje do takowej tem pewniej udowodnili, ile że nadmieniona wyżej obligacya indemnizacyjna w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni od ogłoszenia niniejszego edyktu, zaś kupony do niej należące w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni po zapadnięciu każdego pojedyńczego kupona za nieważne i umorzone będą uznane.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 28. października 1865.

(2473) **Edykt.** (3)

Nr. 22998. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia pana Romualda Younga, którego miejsce pobytu jest niewiadome, że przeciw niemu na rzecz Abrahama Rothenberga pod dniem 27go maja 1863 liczby 6899 nakaz płatniczy względem sumy wekslowej 1200 zł. wydanym jest, który powód teraz tylko na 600 zł. w. a. ogranicza.

Nakaz ten ustanowionemu dla pana Romualda Younga kuratorowi p. adwokatowi Eminowiczowi ze substytucyą pana adwokata Skwarczyńskiego zarazem doręcza się.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 29. listopada 1865.

(2489) **Edikt** (3)

Nr. 3737. Vom Kuttyer k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei Michaiło Fularczuk aus Hoyniawa gebürtig am 24. Februar 1832 zu Kaszau gestorben, resp. hingerichtet worden, nach welchem gegenwärtig die Verlassenschaft gepflogen wird.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Tymolij Fularczuk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Iwan Fularczuk abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kutty, am 8. Oktober 1865.

(2488) **Edykt.** (3)

Nr. 22333. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie nieobecnego Piotra Dewicza niniejszem zawiadamia, iż celem doręczenia mu tutejszo-sądowych uchwał ddto. 30. czerwca 1862. l. 3746 — ddto. 28. grudnia 1863 l. 16194 i ddto. 12. czerwca 1863 do l. 10073, mocą których w sprawie egzekucyjnej Julii Tymińskiej na zaspokojenie sumy 1000 zł. z p. n. detaksacya połowy dóbr Albinówka pozwolona była, tudzież akt detaksacyi do wiadomości sądowej przyjęty, i do ułożenia warunków licytacyi termin wyznaczony został, nieobecnemu Piotrowi Dewicz za kuratora p. adwokata Eminowicza z substytucyą p. adwokata Maciejowskiego postanawia się, i temuż p. kuratorowi powyższe uchwały się wręczają.

Stanisławów, dnia 27. listopada 1865.

(2485) **Edykt.** (3)

Nr. 1851. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Birczy podaje do publicznej wiadomości, że dnia 12. września 1831 zmarł w Uluczu Hryć Klim bez pozostawienia ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy do spadku jego i syn Jędrzej Klim jako współsukcessor konkuruje, a sądowi pobyt jego nie jest wiadomy, więc wzywa się go do zameldowania się przeciągu jednego roku od dnia niżej położonego w tutejszym sądzie i złożenia oświadczenia do spadku, w przeciwnym razie sprawa spadkowa z meldującemi się sukcesorami i postanowionym dla niego kuratorem Waśkiem Klim przeprowadzoną będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Bircza, dnia 30. października 1865.

(2497) **Edykt.** (2)

Nr. 54897. C. k. sąd krajowy lwowski uwiadamia p. Józefa Orkisza, Dra. Medycyny, że p. Rudolf Orkisz przeciw niemu i p. Felicyanowi Orkiszowi na dniu 29. grudnia 1864 do liczby 58663 o zapłacenie 596 zł. 58 kr. w. a. pozew wytoczył, który do wniesienia obrony w przeciągu 90 dni dekretowano i w skutek którego p. Józefowi Orkiszowi kuratora w osobie p. adwokata Dra. Fränkla z substytucyą p. adwokata Dr. Czemeryńskiego ustanowiono i temuż kuratorowi powyższy pozew doręczono.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 18. listopada 1865.

(2493) **Edikt.** (2)

Nr. 23017. Von dem k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Franz Kratter, als: Fr. Maria Kratter, 1. Ehe Hausner. 2. Ehe Manngold, Fr. Fanny Kratter verh. Bin. Handl, und Fr. Marie Kratter oder im Falle des Todes einer dieser Personen ihren unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider sie Wilhelm Freund, Heinrich Schanzer, Felix Lord und Eugen Olszowski eine Klage wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 15. April 1824 aus dem Lastenstande der Realität Nr. 32⅔ in Stanislau angestrengt hat, worüber mit Beschluß vom Heutigen zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 6. März 1866 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Wohnort dieser Erben unbekannt ist, so wird denselben der Hr. Landes-Advokat Dr. Rosenberg mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Eminowicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Stanisławów, am 29. November 1865.

(2520) **Lizitazions-Kundmachung.**

Nr. 13181. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Knndmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 16. September 1865 Z. 31195 wird zur Verpachtung der nachbezeichneten Mauthstazionen auf die Dauer des Solarjahres 1866 hieramts am 22ten Dezember 1865, und zwar Vormittags auf einzelne und Nachmittags auf Komplexe abgehalten werden, und nach dem Abschluße der letzteren die Eröffnung der eingelangten schriftlichen Offerten, die spätestens am 22. Dezember 1865 bis 9 Uhr Vormittags beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu überreichen und mit dem 10% Vadium zu belegen sind, stattfinden.

Benennung		Tarifsätze		Fiskalpreis Gulden öst. W.
der Mauthstazion	des Strassenzuges	Wegmauth für Meilen	Brückenmauth nach der Klasse	
Wystowa	Karpathen-Hauptstrasse	1	III.	6500
Kałusz	detto	2	.	2681
Krechowice	detto	2	.	1875
Stryj Nr. 1	detto	.	III.	9568
Wolica	Wereckoer ungarische Strasse	2	.	2175
Rownia	Rożniatower Verbindungs-Strasse	2	III.	585

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion. — Stryj, am 14. Dezember 1865.

(2500) **Edikt.** (2)

Nr. 3661. Von dem k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Lea vel Lotti Sandbank mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mendel Neuss gegen dieselbe und Andere wegen Ungiltigkeitserklärung der schiedesrichterlichen Verschreibung und Schiedsspruches ddto. Jaroslau 24. Juni 1859, am 21. Juli 1865 Z. 3661 eine Klage überreicht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber unterm 30. Juli 1865 Z. 3661 die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den Heutigen anberaumt und über Ansuchen des Klägers mit Bescheid vom Heutigen z. Z. 3661 auf den 31. Jänner 1866 10 Uhr Vormittags erstreckt wurde.

Da der Wohnort der Mitbelangten Lea oder Lotti Sandbank unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Herr Landesadvokat Dr. Chamajdes, und zwar auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführten Bescheide dieses Gerichtes zugestellt.

Lea vel Lotti Sandbank wird somit erinnert, daß sie zeitgerecht entweder selbst erscheine, oder dem für sie bestellten Vertreter nöthigen Behelfe mitzutheile, oder einen anderen Sachwalter ernenne, und dem Gerichte anzeige, und im Allgemeinen die zu ihrer Vertheidigung nöthigen Schritte vornehme, indem sie die nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaroslau, den 30. Oktober 1865.

(2519) **Galicyjska kasa oszczędności** (1)

będzie płacić od **1go stycznia 1866** od wkładek do 1000 zł. po **5%**, od wkładek wyżej 1000 zł. po 4½% rocznie licząc te prowizyę **od dnia po wkładce następującego do dnia zwrócenie wkładki poprzedzającego**. Za wkładki, które pierwiej jak w 15 dni po wniesieniu odebrane będą, prowizyi płacić się nie będzie.

Podwyższona prowizya liczyć się będzie tak od nowych jak od istniejących już wkładek od 1go stycznia 1866, tak iż z książeczkami już wydanemi nie trzeba o zanotowanie nowej stopy procentowej zgłaszać się do kasy.

Od Dyrekcyi galicyjskiej kasy oszczędności.

Den Herren Zuckerbäckern

empfiehlt echte

Carlsburger Oblaten

mit Zucker und Vanille, hellgelb gebacken.

1000 Stück zu 21 fl.

Paul Rymorz in **Troppau**

Teichgasse Nr. 29.

(2501—2)

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

KASSA-SCHEINE

der Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg.

Die Filiale der k. k. privil. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg übernimmt in den Kassastunden von 9 bis 12½ Vor- und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Gelder gegen verzinsliche, übertragbare Kassa-Scheine, welche auf Namen oder Ordre lauten, sowohl in Lemberg als auch in Wien, Brünn, Pest, Prag und Triest kündbar und einlösbar sind, und ausgegeben werden in Abschnitten von

fl. 100, 500 und 1000.

Die Zinsen-Vergütung beträgt (1696—8—96)

für Scheine bei Sicht zahlbar . . . . . 4 Perzent

„ „ mit 2tägiger Kündigung . . . . . 4½ „

„ „ „ 8 „ „ . . . . . 5 „

Kassascheine der Zentrale und der Schwesteranstalten werden zu allen Kassastunden in Lemberg eingelöst oder in Zahlung genommen, jedoch erst zwei Tage nach daselbst geschehener Anmeldung und unter Abzug von ½ per Mille Provision.

Die Anstalt haftet nicht für die Echtheit der Giri.

Näheres ist an der Kassa der Anstalt zu erfahren; auch vergleiche man das Inserat in Nr. 211 ex 1864 dieses Blattes.